



Mit Dr. Nicoleta Paraschivescu (rechts) hat der künstlerische Leiter der Irseer Orgelverspernen, Roland Götz (links), eine neue herausragende Interpretin für besondere Orgelmusik gefunden.

Foto: Klaus Thiel

## Unbekanntes Galantes

Irseer Orgelverspernen Gelungenes Debüt von Nicoleta Paraschivescu am Freiwisch-Instrument

VON KLAUS THIEL

Irsee Sekunden nachdem der Schlussakkord verklungen war, drehten sich die etwa 100 Zuhörer in den Kirchenbänken um, richteten ihre Blicke schräg nach oben und sandten lang anhaltenden Beifall in Richtung Orgelempore der Irseer Klosterkirche. Empfängerin war die Organistin Dr. Nicoleta Paraschivescu, die die vierte Orgelversper der diesjährigen Konzertreihe zu einem außergewöhnlichen Ereignis gemacht hatte. Unter dem Titel „Galantes Europa“ präsentierte sie Musik aus dem Hoch- und Spätbarock.

Darunter waren selten gehörte Stücke der Komponisten John Stanley, Guillaume Lascieux, Christian Friedrich Ruppe, Baldassare Galuppi und Pietro Morandi. Der in Basel lebenden Musikerin, die gerade erst ihren Dokortitel erhalten hat, gelang es durchgängig, den empfindsamen und attraktiven Stil jener Epoche wiederzugeben und gleichzeitig ihre unverkennbare persönliche Interpretation hörbar werden zu lassen.

Paraschivescu forderte von der Balthasar-Freiwisch-Orgel vollen

Einsatz und erzeugte eine beeindruckende Klangfülle und Reinheit. Offenbarte die „Symphonie Concertante“ von Lascieux vor allem die Spritzigkeit und Eleganz, eben die Galanterie, so bot das Schlussstück von Morandi, die „Sinfonia ad uso d'Orchestra in re maggiore“, auch das Feierliche und Triumphale. In jedem Fall meisterhaft und virtuos vorgetragen. Paraschivescu hatte die Stücke teilweise umschreiben müssen, um sie den klanglichen Besonderheiten der Freiwisch-Orgel anzupassen.

Der Augsburger Organist und Musikforscher Roland Götz, der seit über 30 Jahren künstlerischer Leiter der Irseer Orgelverspernen ist, zeigte sich erfreut über die Darbietung der Organistin, die zum ersten Mal bei der Konzertreihe mitgewirkt hatte. Die Künstlerin sei ihm von deren Schüler Tobias Linder empfohlen worden, der heuer ebenfalls schon in der Klosterkirche gespielt hat, berichtete Götz. Es gebe nur eine Handvoll Künstler, die die aus dem Jahr 1754 stammende, von dem Aitranger Balthasar Freiwisch erbaute und weitgehend im Originalzustand erhaltene Orgel spielen könnten.

## Film Premiere mit Luis Vorbach

Kaufbeuren Luis Vorbach aus Neugablonz, der im derzeit laufenden Kinofilm „Auf Augenhöhe“ eine Hauptrolle hat (wir berichteten), kommt zur Filmpräsentation am Samstag, 17. September, ab 15 Uhr im Kaufbeurer Corona-Kino. Zu der lokalen Premiere werden noch weitere Mitwirkende des Filmes erwartet, die sich nach der Vorstellung den Fragen des Publikums stellen und Autogramme geben. In dem Film von Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf geht es um den zehnjährige Michi (Vorbach), der seit

dem Tod seiner Mutter in einem Kinderheim lebt. Als er durch Zufall die Adresse seines bisher unbekannt Vaters findet, kann er sein Glück kaum fassen. Michi packt seine sieben Sachen und zieht los, um Papa zu suchen. Endlich gefunden ist Tom (Jordan Prentice) aber ganz anders, als Michi ihn sich ausgemalt hat. Bis die beiden zueinanderfinden, müssen einige Höhen und Tiefen gemeistert werden.

Nach der lokalen Premiere läuft „Auf Augenhöhe“ im normalen Corona-Programm. (az)

## Zeitgenössische Gitarrenmusik

Kaufbeuren Unter dem Titel „Na vetru – Im Wind“ gibt der Augsburger Gitarrist Stefan Barscay am Sonntag, 18. September, ein Konzert in Kaufbeuren. Beginn ist um 17 Uhr in der Blasiuskirche.

Auf dem Programm stehen zeitgenössische, teilweise für den Gitarristen komponierte Werke junger Komponisten wie Alois Bröder aus Darmstadt, dessen zweite Oper nächstes Jahr auf dem Programm der Würzburger Bühne steht. Zu hören sind auch Werke von Joachim Schneider von der Würzburger Mu-

sikhochschule, von Larisa Vrhunc aus Slowenien, deren Komposition dem Abend den Titel gibt, und von Hubert Hoche aus Unterfranken, der sich durch Kompositionen für Bläserorchester einen Namen gemacht hat. Bei einem Stück von Stephan Schneider wird die Gitarre mit dem Tonband kombiniert und beim „Shikantaza“ von Stefan Blum mit Klangschalen, Holzblock und Tamtam. Ergänzt werden die modernen Stücke mit klassischer spanischer Musik von Fernando Sor. (az)

♣ Karten gibt es an der Abendkasse.

# An Spannung kaum zu überbieten

Handball In einem dramatischen Kampf gewinnt die SG Kaufbeuren/Neugablonz das Finale im Molten-Cup

Kaufbeuren/Peißenberg Für eine große Überraschung sorgten die Handballer der SG Kaufbeuren/Neugablonz: Sie konnten im Molten-Cup beim Final-4-Turnier in Peißenberg den Sieg davontragen.

Im ersten Halbfinale setzte sich Peißenberg recht souverän mit 32:25 durch und stand somit als erster Finalist fest. Die SG musste gegen die höherklassige HSG Würm/Mitte antreten. Beide Teams mussten auf ihre gewohnten Haftmittel verzichten. So war es nicht verwunderlich, dass in der Anfangsphase reihenweise Chancen nicht genutzt wurden. Dann kamen beide Mannschaften besser ins Spiel. Niemandem gelang es, sich entscheidend abzusetzen. Die HSG Würm/Mitte ging mit einem knappen 15:13 in die Pause, startete besser in die zweite Hälfte und bei einem Sechsstre-Tore-Vorsprung sah es bereits so aus, als ob die Partie entschieden wäre. Doch zehn Minuten vor Ende ging ein Ruck durch das Team: Tor um Tor kamen die Wertachstädter heran, plötzlich stand es unentschieden. Die Kaufbeurer hatten es wenige Sekunden vor dem Ende sogar in der Hand, den Sieg festzuhalten (26:25). Doch ein etwas überhasteter Abschluss bescherte den Würmern einen Gegenstoß und vier Sekunden vor dem Abpfiff den Ausgleich zum 26:26-Endstand. Es ging ins Siebenmeterwerfen – an Spannung und Dramatik nicht zu überbieten. Dank der beiden Torhüter, die drei der fünf Siebenmeter hielten, war der Sieg mit einem 29:28 perfekt. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, da die Kaufbeurer fast immer in Unterzahl spielen mussten. Die Treffer erzielten Reckziegel (7), Seitz (4), Sagner (4), Balkow (4), Mrklas (4), Bartelt (2) und Spitschan.

Kurz nach diesem Kraftakt stand das Finale gegen Peißenberg auf dem Programm. Die SGler erwischten einen klassischen Fehlstart und lagen 0:3 zurück. Trainer Mihaly More nahm daraufhin schon nach neun Minuten eine Auszeit. Das zeigte Wirkung: Erst gelang der Ausgleich, dann legten die Kaufbeurer bis zum Halbzeitpfiff immer weiter vor, bis es mit einem beruhigenden 17:10 in die Kabine ging. In der zweiten Hälfte spielten die Wertachstädter konzentriert weiter, vergrößerten den Vorsprung und



Erzielte im Endspiel des Molten-Cup beim Final-4-Turnier in Peißenberg mit acht Toren die meisten Treffer für sein Team: Jakub Mrklas. Archiv-Foto: Mathias Wild

konnten am Ende einen verdienten und souveränen 37:22-Pokalerfolg feiern. Damit zogen sie in die dritte Runde ein, die voraussichtlich im November ausgetragen wird. Die Tore im Finale erzielten Mrklas (8), Spitschan (6), Bartelt (4), Seitz (4), Reckziegel (3), Balkow (3), Graf (3), More (3), Sagner (2) und Sosonow.

Einen ähnlichen Kraftakt mussten die Damen der SG bei einem Vorbereitungsturnier in Schongau bestehen. Nur zwei Auswechselspieler standen dem Team von Trainer Axel Vorbach zur Verfügung. Trotzdem siegten sie gegen die direkten Ligakonkurrenten in der ersten Partie verdient. Im zweiten Spiel gegen den SSV Taufers ließ sich die Mannschaft von der überhartem Spielweise der Italiene-

rinnen in der ersten Hälfte den Schneid abkaufen. Dann aber hielten sie dagegen und gestalteten die zweite Halbzeit weitgehend offen. Völlig überflüssig war ein grobes Foulspiel von Taufers kurz vor Schluss gegen Sabrina Weiss, die nach einem Schlag unter die Rippen minutenlang behandelt werden musste. Doch die SGlerinnen bewiesen Kampfkraft. Gegen die Landesligisten SG Biessenhofen/Marktobersdorf und den Kissinger SC hielten die Kaufbeurerinnen anfangs gut mit. Dann allerdings ließ die Kraft nach. Doch die Mannschaft gab nie auf. Aufgrund der Umstände verkaufte sich das Team laut Trainer hervorragend und ist auf einem guten Weg in die neue Saison. (va)

## So gut besetzt wie lange nicht

Tennis Duo Neubert/Folter gewinnt Mixed-Turnier in Mauerstetten

Mauerstetten Auch langjährige Clubmitglieder konnten sich nicht daran erinnern, jemals ein qualitativ so gut besetztes Mixed-Turnier erlebt zu haben wie in diesem Jahr beim TC Mauerstetten.

Je acht Damen und Herren hatten sich angemeldet und die Glücksfee entschied über die Zusammensetzung der Paare sowie über deren Verteilung auf die beiden vorgesehenen Gruppen. Was der Zufall ermittelte, hatte es in sich: Während die Paare der Gruppe eins eine hohe Ausgeglichenheit erwarten ließen, schienen drei Paare der Gruppe zwei von ihrer Qualität her für den Titel

prädestiniert, denn Andre Neubert/Silvia Folter, Klaus Martin/Anni Schlenz und Rolf Munz/Karolina Wienen versprachen hochwertiges Tennis.

Etwas überraschend setzte sich in Gruppe eins Bernd Kees mit seiner Partnerin Marita Grahammer, der ältesten Teilnehmerin im Feld, souverän mit drei Siegen durch und verwies Günter Saiko/Gertrud Minx auf Platz zwei. Heftig umkämpft waren die Spiele in der Gruppe zwei. Hier wurde bereits in den Gruppenspielen exzellentes Tennis geboten von Paaren, die in dieser Zusammensetzung noch nie zuvor

miteinander gespielt hatten. Lange Grundlinienduelle, überraschende Stoppes und Lobs sowie gelungene Netzattacken forderten immer wieder Beifall heraus. Erst das letzte Spiel brachte Gewissheit über das endgültige Gruppenranking. In einem Wimpernschlag-Finale bezwangen Neubert/Folter denkbar knapp Munz/Wienen mit 9:8 und verwiesen Martin/Schlenz auf den zweiten Gruppenrang. So gingen sie auch als Favoriten in das Endspiel gegen Kees/Grahammer.

In einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Finale setzten sich die Favoriten mit 9:6 durch. Damit erwiesen sich Andre Neubert/Silvia Folter als unangefochtene und würdige Gewinner des diesjährigen Mixed-Turniers. Im Spiel um Platz drei behielten die ebenfalls favorisierten Martin/Schlenz mit 9:5 gegen Saiko/Minx die Oberhand. Auch in den weiteren Platzierungsspielen zeigten die Paare durchweg sehenswertes Tennis und krönten so dieses qualitativ bemerkenswerte Turnier.

Mit dem Mixed-Turnier wurde das diesjährige Turniergehen beim TCM abgeschlossen. Die wöchentlich wechselnden Gemeinschaftsabende sollen jedoch bis zum Saisonende allen Interessierten weiterhin Möglichkeiten zum gemeinsamen Spiel bieten. (rom)



Die Finalisten beim Turnier in Mauerstetten: (von links) Bernd Kees, Andre Neubert, Silvia Folter und Marita Grahammer. Foto: Rolf Munz

## Tischtennis

### 13 Teams am Start

Für TVK beginnt die neue Spielzeit

Kaufbeuren Für die Tischtennis-Abteilung des TV Kaufbeuren beginnt die neue Saison 2016/2017. Diesmal wurden 13 Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. Es gehen drei Damen-, sieben Herren- und drei Jugendmannschaften ins Rennen. Die meisten Mannschaften haben ein neues Gesicht bekommen. Besonders bei den Herren war dies erforderlich, da mit Stefan Pantel, Jürgen Fischer und Andreas Vogt drei Spieler der ersten Mannschaft den Verein verlassen haben.

Als Nachrücker bleiben die **Damen I** in der 2. Bezirksliga Süd. Sie wollen in dieser Saison den sportlichen Klassenerhalt schaffen. Ursula Fischer, Manuela Grund, Vera Uwira und Severine Kencker werden versuchen, dieses Ziel zu erreichen. Die **Damen II** treten weiterhin in der 3. Bezirksliga Süd/Ost an. In der Aufstellung gibt es einige Änderungen. Einen Platz im Mittelfeld streben Stephanie Thormann, Sabrina Stransky, Gabriele Klauer und Carmen Böck an. In ihre zweite Spielzeit geht die **dritte Damenmannschaft**, ebenfalls in der 3. Bezirksliga Süd/Ost. Mit Tamara Schenk, Jutta Klobe, Petra Fischer, Miriam Schambeck, Christina Stricker sowie den Jugendspielerinnen Vivien Henker und Dilan Hacklinger stehen sieben Spielerinnen zur Verfügung.

Nach den Spielerabgängen treten die **Herren I** in der 1. Kreisliga an. Hier gehören Thomas Lechner, Josef Müller, Markus Bader, Werner Fischer, Rainer Hacklinger und Bruno Weigelt jun. aber sicherlich zum erweiterten Favoritenkreis. Auch den **Herren II** ist eine gute Platzierung zuzutrauen. Sie gehen genauso wie die Herren III und IV in der 2. Kreisliga Nord an den Start. Jürgen Lippold, Christian Bidell, Franz Müller und Bruno Weigelt sen. werden versuchen, den Erfolg aus der Vorsaison zu wiederholen. Dagegen geht es für die dritte und vierte Mannschaft wohl vorrangig um den Klassenerhalt. Als Aufsteiger haben es Holger Steiner, Martin Böck, Werner Pohl und Florian Schramek mit den **Herren III** sicherlich besonders schwer, Fuß zu fassen in der höheren Spielklasse. Hans-Peter Mastnik, Harald Spiekenheuer, Michael Heiligensetzer und Andreas Martin bilden die **Herren IV** und werden versuchen, mindestens zwei Teams in der Endtabelle hinter sich zu lassen. Die **Herren V** spielen in der 3. Kreisliga. Für Matthias Grund, Andreas Frank, Hazem Khazal und Sven Wörner geht es in erster Linie darum, frühzeitig den Klassenerhalt zu sichern und eventuell Richtung Mittelfeld der Tabelle zu schieben. Neu gemeldet wurde eine **sechste Mannschaft** für die 4. Kreisliga. Da erstmals unbegrenzt Damen auch bei den Herren eingesetzt werden dürfen, stehen insgesamt 15 Spieler für dieses Team zur Verfügung. Bei optimalem Verlauf sollte ein Platz im vorderen Mittelfeld möglich sein.

### Senioren 60 neu im Rennen

Ebenfalls neu ins Rennen gehen die **Senioren 60** in der Bayernliga Süd. Hierbei sind für den TVK Josef Müller, Werner Fischer, Jürgen Lippold, Bruno Weigelt sen., Hans-Peter Mastnik und Manfred Kurz spielberechtigt.

Im Nachwuchsbereich treten die **Jungen I** in der 1. Kreisliga an. Hier dürften Matthias Grund, Eduard Windenbach, Julian Trautwein und Daniel Bond eine gute Rolle spielen. In der 2. Kreisliga gehen die **Jungen II** in den Kampf um Punkte. Luis Halbedel, Kai-Eric Müller, Daniele De Luca und Leon Hacklinger sollten hier mindestens einen Mittelfeldplatz erreichen.

Einige neue Jugend Akteure wurden für die **Jungen III** gemeldet. Insgesamt können neun Spieler eingesetzt werden. (fan)